



*Verband Niedersächsischer
Strafvollzugsbediensteter
Fachgewerkschaft im Nds. Justizvollzug*



Personalratswahlen 2020

Kompetent

Erfahren

Vertrauensvoll

-von Kollegen

-für Kollegen



**Deine Stimme
auch im HPR
für den VNSB**



VNSB Klausurtagung in Achim

Seite 06



Das La Comella Gefängnis in Andorra

Seite 11



Pensionärtreffen in der JVA Oldenburg

Seite 15

IMPRESSUM

Herausgeber

VNSB
Barcheler Weg 1 – 27432 Hipstedt-
Homepage: www.VNSB.de

Layout & Druck:

Willers Druck GmbH & Co. KG
Grünteweg 27 · 26127 Oldenburg
www.willersdruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des VNSB wieder. Der VNSB übernimmt für Anzeigen keine inhaltliche Verantwortung.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2/2020: Mai 2020**

Landesvorstand

Vorwort	S. 03
Personalratswahlen am 10.03.2020	S. 04
Briefwahl - Die Alternative!	S. 05
Am 19.01.2020 beging der VNSB-Landesvorstand seine Klausurtagung in Achim	S. 06
Landtagseingabe 2020	S. 07
Ignoranz und Mangel an Urteilsvermögen	S. 09
Chapeau Brandenburg! Mehr als tausend Häftlinge vorzeitig entlassen	S. 10
Wir bedanken uns für langjährige Treue	S. 10
Andorra - Steueroase & Staat ohne Verbrecher (?) & Militär Das La Comella Gefängnis in Andorra	S. 11

Ortsverbände

Oldenburg	S. 15
Sehnde	S. 16
Uelzen	S. 17

Sonstiges

Termine	S. 09
Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB	S. 18
Ortsverbandsvorsitzende	S. 19
Landesvorstand	S. 19
Impressum	S. 02
Buchtipp	S. 14

**Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen
nicht an Inhaftierte weitergeben!**



Oliver Mageney
Landesvorsitzender
VNSB

Mitstreiterinnen und Mitstreiter, sehr geehrte Leserin, sehr geehrte Leser,

wer die letzten Wochen die Tagespresse verfolgt hat, konnte miterleben was eine intensive und mit Fakten hinterlegt gewerkschaftliche Arbeit bewegen kann.

Es scheint so, als sei man endlich erwacht und hat erkannt, dass es so im Justizvollzug nicht weitergehen kann. Seit Jahren weisen wir als anerkannte Fachgewerkschaft für den Justizvollzug auf die Personalprobleme in den Justizvollzugsanstalten hin - allein die Resultate waren eher dürftig bis mangelhaft.

Erst der Bericht in der VNSB-Info zum Thema „Mangel an Haftplätzen in niedersächsische Vollzugsanstalten“ sowie das Vortragen dieses Themas beim Treffen zum Informationsaustausch mit den Arbeitskreisen für Rechts- und Verfassungsfragen der SPD- und CDU-Fraktion am 12. August 2019, brachte endlich Bewegung sowohl ins Ministerium als auch in die Politik.

Es wurden umgehend Mittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro für weitere Haftplätze in den Haushalt eingepflegt und zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen weiter 10 Stellen für den Justizvollzug über die Politische-Liste.

Auf jeden Fall ein Erfolg den wir uns als **V**erband **N**iedersächsischer **S**trafvollzugs**B**ediensteter zusammen mit unseren Unterstützern in der Politik auf die Fahnen schreiben können!

In Anbetracht dessen, was allerdings in absehbarer Zukunft auf den Justizvollzug zukommt, ist das nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein. Wir sind immer noch weit entfernt von den ca. 200 fehlenden Kolleginnen und Kollegen, die unsere Justizministerin Frau Havliza zurecht fordert. Wir werden die Ministerin weiter bei dieser Forderung unterstützen, denn nur ausreichendes Personal ist ein Garant für Sicherheit und wird zugleich sicherstellen, dass die immer größer werden Aufgabenbereiche überhaupt noch abgedeckt werden können.

Aktuell fordern wir diesbezüglich die Abschaffung des Beschäftigungsvolumens und einen dem Personalbedarf gemäßen Stellenplan für die Justizvollzugsanstalten. Desweiteren ist es unabdingbar die Personalkostenbudgetierung für den Justizvollzug abzuschaffen.

Wir werden weiter unermüdlich für unsere Mitglieder am Ball bleiben.

Oliver Mageney
Landesvorsitzender VNSB

Personalratswahlen am 10.03.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 10. März 2020 seid Ihr gefragt!

Ihr seid aufgerufen zu wählen, wer Eure Interessen vertritt und wie und wo sie vertreten werden.

Ihr alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, stellt mit Eurer Teilnahme an der Personalratswahl sicher, dass die Interessen aller Beschäftigten nicht ins Hintertreffen geraten sondern – im Gegenteil – ganz vorne an stehen.

Im Justizvollzug sind die Grenzen der Belastbarkeit erreicht, ja nicht selten sogar überschritten. Qualitativ hochwertige Arbeit kann auf Dauer aber nur geleistet werden, wenn die Arbeitsbedingungen in Niedersachsen und vor Ort stimmen.

Darum sind die Personalratsmitglieder Euer Sprachrohr. Die Personalräte setzen sich für Eure Belange ein. Durch Eure Wahlbeteiligung stellt Ihr die Weichen für die nächsten vier Jahre.

Die Fachkompetenz unserer Personalratsmitglieder ist unsere Stärke!

Entscheidet mit, wer als Personalratsmitglied in den nächsten Jahren auch Eure Interessen gegenüber dem Dienstherrn vertritt. Entscheidet Euch für eine sachliche und sachverständige Personalratsarbeit.

- ◆ **Wählt die Kandidatinnen und Kandidaten des VNSB in Euren ÖPR**
- ◆ **Wählt auf jeden Fall die Kandidatinnen und Kandidaten des VNSB in den HPR**
- ◆ **Nutzt ggf. die Möglichkeit der Briefwahl.**
- ◆ **Denn jede Stimme zählt und ist wichtig!**

Der Landesvorstand des VNSB

Oliver Mageney, Engelbert Janßen, Sascha Wand, Friedhelm Hufenbach,
Thomas Gersema und Ralf Schlütemann



Briefwahl - Die Alternative!

Jeder Wahlberechtigte, der zum Zeitpunkt der Wahl aus welchen Gründen auch immer verhindert ist, kann sein Wahlrecht durch Briefwahl ausüben.

Der örtliche Wahlvorstand hat die Betroffenen auf diesen Sachverhalt hinzuweisen und die Briefwahlpapiere zu übergeben. Der Briefumschlag ist mit der entsprechenden Anschrift des Wahlvorstands versehen.

Die entsprechenden Vordrucke zur Anforderung der Briefwahlunterlagen (Vordruck 8 a) und die Erklärung zur Briefwahl (Vordruck 8) können im Internet heruntergeladen werden. Die Adresse lautet: www.mi.niedersachsen.de - Pfad: Themen → Öffentliches Dienstrecht & Korruptionsprävention → Personalvertretungsrecht

Jede(r) verantwortungsvolle Justizvollzugsbedienstete(r) sollte an den diesjährigen Personalratswahlen teilnehmen!

Es geht um Eure Interessen!

Textvorschlag zur Beantragung der Unterlagen

An den Wahlvorstand

_____ Dienststelle

_____ Ort und Datum

Anforderung von Briefwahlunterlagen

Ich bitte darum, mir Briefwahlunterlagen für die Wahl des örtlichen Personalrats und des Hauptpersonalrats zur Verfügung zu stellen, da ich zum Zeitpunkt der Wahl verhindert bin, meine Stimme persönlich abzugeben.

Ich bitte, mir die Briefwahlunterlagen

persönlich zu übergeben

an folgende Anschrift zu übersenden:

_____ Name, Vorname

_____ Straße / Nr.

_____ PLZ / Ort

_____ Datum

_____ Unterschrift

Am 19.01.2020 beging der VNSB-Landesvorstand seine Klausurtagung in Achim

So früh im Jahr traf sich der VNSB-LV noch nie, um in die Klausur zu gehen. Der Landesvorsitzende Oliver Mageney lud seinen Vorstand bewusst früh ein, um die erarbeiteten Themen bereits jetzt – vor den Haushaltsverhandlungen – mit in die Politik einbringen zu können. So wurde schnell festgelegt, dass für 2020 nur eine Eingabe, die aber auch die Kernforderung des Verbandes beinhaltet, im Niedersächsischen Landtag eingereicht werden soll.

Der VNSB fordert in seiner Landtagseingabe für die kommenden Haushalte die Umstellung auf den berechneten Personalbedarf im Justizvollzug sowie die Abschaffung der Personalkostenbudgetierung. Weiter wird ausformuliert, dass es zwingend erforderlich ist, zumindest die Deckungslücke von ca. 200 Kolleginnen und Kollegen umgehend zu schließen; im niedersächsischen Vollzug sind im Jahr 2020 zweihundert Stellen haushaltstechnisch nicht hinterlegt.

Die komplette Landtagseingabe könnt ihr auf der kommenden Seite lesen!

Der Landesvorstand geht im Anschluss den Forderungskatalog des Verbandes durch und überarbeitet und aktualisiert diesen. Folgende Punkte kann der VNSB als Erfolg verbuchen: Baumaßnahmen am BI WF und am Standort Hameln mit 10 und 14 Räumen und damit weiteren Unterbringungsmöglichkeiten für Anwärter werden angegangen; bis zur Umsetzung erhält das BI Geldmittel um Unterbringungsmöglichkeiten anzumieten. Die Novellierung der Stel-

lenobergrenzenverordnung hat stattgefunden. Die Schaffung von Beförderungsmöglichkeiten nach A 13 m. Z. wurde erreicht. Es gab eine Anhebung der Stellenobergrenze im Technischen Dienst und eine Erhöhung der Eingruppierungen im Tarifrecht.

Der Einstieg und Teilerfolge wurden in folgendem Bereichen geschafft: Ab 2020 erhalten Beamte (Bes.Grpf A2-A8) eine jährliche Sonderzuwendung in Höhe von 920,00 €, Anwärter 150,00 €. Hier sieht der VNSB noch deutlichen Nachholbedarf für die Anwärter/innen im nds. Justizvollzug.

Als neue Forderung wird mit aufgenommen, dass das Übergangsgeld – Änderung im § 55 BeamtVG – durch das Heraufsetzen des Eintrittsalters in den Ruhestand von 60 auf 62 Jahre angepasst werden muss.

*Für den VNSB-LV
Ralf Schlütemann - Schriftführer im LV -*



Landesvorsitzender Oliver Mageney



Landesvorstand

Landtagseingabe 2020

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta,
sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

der **V**erband **N**iedersächsischer **S**trafvollzugs**B**ediensteter beteiligt sich seit vielen Jahren aktiv an der Ausgestaltung des Justizvollzuges. Wir möchten mit der hier vorgestellten Landtagseingabe eine Verbesserung der Bedingungen der im niedersächsischen Justizvollzug Beschäftigten erreichen. Die hier geforderte Maßnahme ist unabdingbar, weil der immer wieder dargestellte gute Standard im niedersächsischen Justizvollzug ohne die Umsetzung dieser Forderung nicht zu halten sein wird. Es ist somit zwingend erforderlich, zumindest die Deckungslücke von ca. 200 Kolleginnen und Kollegen umgehend zu schließen ist. Im niedersächsischen Vollzug sind im Jahr 2020 zweihundert Stellen haushaltstechnisch nicht hinterlegt!

Wir fordern deshalb, dass der Personalbedarf in den Justizvollzugsanstalten des Landes Niedersachsen auch dem errechneten Personalbedarf entspricht. Sorgen Sie dafür, dass eine Stelle auch ein Beschäftigungsvolumen darstellt. Auch das Justizministerium sieht diese Schieflage. Frau Justizministerin Havliza forderte bei ihrem Dienstantritt 2017 den fehlenden Personalbedarf sukzessive um 50 Stellen pro Jahr bis 2022 anzuheben.

Der **VNSB** sieht vor dem Hintergrund der derzeitigen Einnahmesituation im Landeshaushalt durchaus Handlungsspielraum. Wir sind der Auffassung, dass die Umsetzung unserer Landtagseingabe den anerkannt hochwertigen Justizvollzug in Niedersachsen zukunftsweisend sichert. Bitte bedenken Sie, dass die Justiz den geringsten Etat im Bund, wie auch in den Ländern hat. Und das als dritte Säule der Gewaltenteilung!

FAZIT:

Mit ihrer Koalitionsvereinbarung 2017 – 2022 bekennt sich die Landesregierung zu einem personell und sächlich gut ausgestatteten Justizvollzug. Bisher ist es den Koalitionspartner nicht gelungen, die Deckungslücke von ca. 200 Kolleginnen und Kollegen annähernd zu füllen. Darum fordern wir mit den kommenden Haushalten die Umstellung auf den berechneten Personalbedarf im Justizvollzug sowie die Abschaffung der Personalkostenbudgetierung.

Wir sind gerne bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und freuen uns auf einen fruchtbaren Meinungsaustausch.

Oliver Mageney
VNSB-Landesvorsitzender

19. Januar 2020





dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

BB
Bank

0,- Euro Girokonto¹ vom Sieger für Gewinner

Vorteil für
dbb-Mitglieder und
ihre Angehörigen:

30,- Euro
Startguthaben

- ✓ **Bundesweit kostenfrei
Geld abheben**
an allen Geldautomaten der
BBBank und unserer CashPool-
Partner sowie an den Kassen
vieler Verbrauchermärkte
- ✓ **Einfacher Kontowechsel**
in nur 8 Minuten
- ✓ **BBBank-Banking-App**
mit Fotoüberweisung,
Geld senden und
anfordern (Kwitt) und mehr...
- ✓ **Attraktive Vorteile
für den öffentlichen Dienst**



Jetzt informieren

in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon unter 07 21/141-0
oder auf www.bbbank.de/dbb



www.bbbank.de/termin

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

Bank des Jahres
Überregionale Filialbanken

Kundenbefragung
Nov. 2018
6 Filialbanken

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

ntv

¹ Voraussetzungen: Girokonto mit Gehalts-/Bezügeingang, Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Ignoranz und Mangel an Urteilsvermögen

Ein Gruppenfoto inklusive Hitlergruß hat 30 Gefängnisbediensteten während ihrer Ausbildung den Job gekostet. Ihnen werden „Ignoranz“ und ein „schockierender Mangel an Urteilsvermögen“ vorgeworfen.

Sie hatten auf einem Gruppenfoto ihren rechten Arm in die Höhe gereckt und den Hitlergruß gezeigt. Dafür sind in den USA 30 angehende Gefängnisbedienstete entlassen worden.

Der Gouverneur des Bundesstaates West Virginia, Jim Justice, verurteilte das Verhalten der angehenden Justizvollzugsbeamten scharf. „Unter meiner Aufsicht wird diese Art von Verhalten in keiner Regierungsbehörde des Bundesstaates toleriert werden“, schrieb er in einer Pressemitteilung.

US-Medien hatten das Foto Anfang Dezember publik gemacht. Darauf sind die uniformierten angehenden Gefängnisbediensteten beim Hitlergruß zu sehen, darüber steht „Heil Byrd“ - ein Verweis auf die Ausbilderin Kassie Byrd. Die Behörden leiteten daraufhin Ermittlungen ein.

Einem Untersuchungsbericht zufolge äußerte eine Mitarbeiterin der Gefängnisbehörde Byrd gegenüber Bedenken über das Foto. Die Ausbilderin habe dies zurückgewiesen: „Es ist nichts



Gefängnis in den USA (Symbolfoto)

falsch daran. Wir haben Leute mit allen Hautfarben und Hintergründen auf diesem Foto, und alle machen mit“, sagte sie demnach. Die Bildüberschrift „Heil Byrd“ begründete die Ausbilderin mit dem Satz, sie sei „ein harter Hund wie Hitler“. Dem Untersuchungsbericht zufolge liegt dem Foto keine offen rassistische Absicht zugrunde, sondern „Ignoranz“ und ein „schockierender Mangel an Urteilsvermögen“. Der Vorfall habe dem Ansehen der Gefängnisverwaltung geschadet und widerspreche den Werten der Behörde.

Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
13./14.02.2020	Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der nds. Justizfachverbände – 37081 Göttingen
10.03.2020	Personalratswahlen!

Der VNSB ist Mitglied im



Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands



NBB
Niedersächsischer
Beamtenbund und
Tarifunion



dbb
beamtenbund
und tarifunion



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



Weihnachtsamnestie - mehr als tausend Häftlinge vorzeitig entlassen, aber - Chapeau Brandenburg!

In fast allen Bundesländern sind Gefangene vor Weihnachten aus der Haft freigekommen – aus humanitären und praktischen Gründen. Nur in Bayern gab es keinen Gnadenerlass.



Ein Vollzugsbeamter auf Kontrollgang in der Justizvollzugsanstalt in Bruchsal

Seit November sind Hunderte Straftäter in ganz Deutschland vorzeitig aus der Haft entlassen worden. Mindestens 1.200 Häftlinge seien vor Weihnachten freigekommen, berichtete die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung und berief sich auf Angaben der Justizministerien der Länder.

Manche Bundesländer begründeten die Freilassung demnach ausdrücklich mit dem Weihnachtsfest. Das Justizministerium im Saarland, wo neun Häftlinge entlassen wurden, sprach von

einem „humanitären Akt“. Auch Länder wie Niedersachsen (59 Freilassungen), Thüringen (9), Schleswig-Holstein (14), Mecklenburg-Vorpommern (16) und Hamburg (35) verwiesen demnach auf Weihnachten. In Brandenburg kamen 43 Häftlinge frei, **dort diente die Maßnahme laut Ministerium dazu, die Justizbeamten über die Feiertage zu entlasten.**

Auch die Berliner Senatsverwaltung für Justiz nannte praktische Gründe. Der Gnadenerweis habe „weniger mit dem Weihnachtsfest zu tun, sondern eher mit der Tatsache, dass Beratungsstellen zum Jahresende häufig sehr beschäftigt sind“. Auch die Suche nach Arbeit oder einer Wohnung sei schwieriger. Durch die vorzeitige Entlassung hätten die Häftlinge es leichter, hieß es.

In Nordrhein-Westfalen wurden laut FAS .522 Gefängnisinsassen entlassen. Auch in Baden-Württemberg kamen demnach „mehrere hundert“ Häftlinge frei. In Bayern gab es hingegen keinen Gnadenerlass. Dort sollen 368 Gefangene über Weihnachten oder Neujahr aber Ausgang oder Urlaub bekommen.

In vielen Bundesländern sind die Freilassungen seit Jahren eine Tradition. Vorzeitig entlassen werden aber nur Gefangene, deren Haft ohnehin im Dezember oder Anfang Januar geendet hätte. Auch eine gute Führung wird vorausgesetzt.

Wir bedanken uns für langjährige Treue

60 Jahre Mitgliedschaft

Kordys, Hubert Ortsverband Hameln

50 Jahre Mitgliedschaft

Bleier, Dieter Ortsverband Göttingen

40 Jahre Mitgliedschaft

Scheuer, Wolfgang Ortsverband Celle

Schön, Harry Ortsverband Celle

Stadie, Gerhard Ortsverband Celle

Wessner, Reinhardt Ortsverband Celle

Brinker, Heinz Ortsverband Emsland

Haase, Wolfgang Ortsverband Emsland

Kapitzke, Manfred

Spölmring, Bernhard

Ebert, Reinhard

Jürgens, Wolfgang

Teichmann, Ernst

Westphal, Fritz

Gronde, Peter

Anten, Ulrich

Böging, Aloys

Butwil, Norbert

Ilka, Christian

Kolpack, Ursula

Kühling, Helmut

Ortsverband Emsland

Ortsverband Emsland

Ortsverband Göttingen

Ortsverband Hameln

Ortsverband Hameln

Ortsverband Hameln

Ortsverband Hannover

Ortsverband Vechta

Ortsverband Vechta

Ortsverband Vechta

Ortsverband Vechta

Ortsverband Vechta

Ortsverband Vechta

Mechelke, Wilhelm Ortsverband Vechta
 Michalowski, Elfriede Ortsverband Vechta
 Schmeckebeier, Heiko Ortsverband Vechta
 Schnieders, Theodor Ortsverband Vechta
 Witte, Paul Ortsverband Vechta

25 Jahre Mitgliedschaft

Lohmann, Birte Ortsverband Bremervörde
 Franzmeier, Thomas Ortsverband Celle
 Greis, Michael Ortsverband Celle
 Metzler, Peter Ortsverband Celle
 Warnke, Monika Ortsverband Celle
 Brümmer, Matthias Ortsverband Emsland
 Heege, Ludger Ortsverband Emsland
 Herbers, Michael Ortsverband Emsland
 Korte, Berthold Ortsverband Emsland
 Körte, Ulli Ortsverband Emsland
 Rauter, Ludwig Ortsverband Emsland
 Schmidt, Reinhard Ortsverband Emsland
 Spölmring, Olaf Ortsverband Emsland
 Wunsch, Heike Ortsverband Emsland
 Arndt, Günter Ortsverband Göttingen
 Laufer, Frank Ortsverband Göttingen
 Walter, Thomas Ortsverband Göttingen
 Eickmeyer, Kerstin Ortsverband Hameln

König, Hans Günther Ortsverband Hameln
 Meyer, Holger Ortsverband Hameln
 Schauenberg, Uwe Ortsverband Hameln
 Vespermann, Harald Ortsverband Hameln
 Betzeler, Bernd Ortsverband Hannover
 Giermann, Rüdiger Ortsverband Hannover
 Kienscherf, Dirk Ortsverband Hannover
 Bartsch, Frank Ortsverband Lüneburg
 Wolf, Ludger Ortsverband Oldenburg
 Heil, Claudia Ortsverband Sehnde
 Rumke, Uwe Ortsverband Sehnde
 Becker, Rainer Ortsverband Uelzen
 Mühlenberg, Karin Ortsverband Uelzen
 Orlowski, Bernd Ortsverband Uelzen
 Manzek, Sandra Ortsverband Vechta
 Reichard, Petra Ortsverband Vechta
 Brandin, Ralf Ortsverband Wolfenbüttel
 Deckert, Andreas Ortsverband Wolfenbüttel
 Fricke, Martin Ortsverband Wolfenbüttel
 Gertler, Klaus Ortsverband Wolfenbüttel
 Meyer, Dietmar Ortsverband Wolfenbüttel
 Schermer, Thomas Ortsverband Wolfenbüttel
 Schnelle, Rüdiger Ortsverband Wolfenbüttel
 Stramka, Holger Ortsverband Wolfenbüttel

Wie sieht eigentlich der Justizvollzug in den Gefängnissen der Kleinstaaten Europas aus?

Start der Serie – Teil 1 – Fürstentum Andorra

Unter der Bezeichnung europäische Zwergstaaten fasst man die Staaten zusammen, die aus der europäischen Geschichte mit besonders kleiner Landfläche hervorgegangen sind, deren Eigenständigkeit jedoch uneingeschränkt anerkannt wird: Andorra, Liechtenstein, Malta, Monaco, San Marion und der Staat Vatikanstadt.

Andorra – Steueroase und Staat ohne Verbrecher (?) und Militär Das La Comella Gefängnis in Andorra

Principat d'**Andorra** – das kleine Land der Pyrenäen – und mit 468 km² der Fläche nach der größten der sechs europäischen Zwergstaaten, hat Grenzen die man nur auf dem Atlas, aber nicht in Wirklichkeit umfahren kann. Denn sie verlaufen hauptsächlich auf den Gipfeln von Bergen, die bis zu 3000 Meter hoch sind. Im Übrigen misst dieser Miniaturstaat nur 40 Kilometer im Durchmesser.

Das Land hat keinen „inneren“ Flughafen und es gibt auch keinen Schienenverkehr. Seit 2014 wird

jedoch der Flughafen Andorra – La Seu d'Urgell als Andorras Flughafen anerkannt. Andorra besitzt gerade einmal 269 Kilometer Straßen. Der Tourismus, insbesondere im Zusammenhang mit dem Wintersport, ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor.

Durch das Portal des Parlamentsgebäudes gelangt man unmittelbar ins – (alte) Gefängnis, das aber nur für drei Gefangene Platz hatte. In den letzten gut 200 Jahren waren diese Zellen nicht mehr besetzt, denn so hieß es mal – „in Andorra



Vollzugsdienst-
unfähigkeits-
absicherung

Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, **es ist für alles gesorgt.**

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
Telefon 0231 135-2551
oed-service@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



gibt es keine Verbrecher“! Über dem ehemaligen «Staatsgefängnis» liegt der Ratssaal, ein Parlamentsaal mit einer alten prachtvollen Holzdecke. **Gewaltakte gibt es kaum in dem Zwergstaat. Die Kriminalstatistik Andorras weist kaum Morde oder Einbrüche auf. Die Strafanstalt Comella ist das einzige Gefängnis in Andorra, das sich in Andorra la Vella befindet. Die neue Einrichtung wurde 2005 eingeweiht und hat eine Fläche von 4.800 Quadratmetern, vier Stockwerke und bietet Platz für 142 Inhaftierte. Im August 2019 waren 64 Plätze besetzt.**

In dem Gefängnis werden Männer, Frauen und Minderjährigen gleichermaßen inhaftiert. Bis 2018 waren Frauen nicht vollständig von Männern getrennt und man teilte sich einige Gemeinschaftsräume. Ebenfalls ab 2018 konnten die Gefangenen auf private Kommunikation zugreifen und so wurden gegenüber den Insassen die Anforderungen des Raonador del Ciutadà und des Komitees zur Verhütung von Folter des Europarates erfüllt. Die Überwachung der Häftlinge liegt in der Verantwortung der Strafvollzugsanstalt, der etwa sechzig Bedienstete angehören.

Im Oktober 2019 konnte erstmals ein Gefangener aus La Comella entkommen, der sich in einem provisorischen Gefängnisteil befand, indem Baumaßnahmen stattfanden. Der Gefangene nutzte die Zeit auf der Terrasse, um den Raum zwischen der Wand und den Drähten zu erklimmen. Nach vier Stunden wurde er von der Polizei gefangen genommen.

Bis zum Jahr 1993 gab es in Andorra keine klare Trennung von legislativer, exekutiver und judikativer Gewalt. Erst die Verfassung vom 4. Mai 1993 etablierte Andorra als einen souveränen Staat mit

einem parlamentarisch-demokratischen System im modernen Sinne. Die beiden ausländischen Schutzherrn und Kofürsten blieben Staatsoberhaupt, doch kommt ihnen nur noch eine rein repräsentative Funktion zu. Die exekutive Gewalt wurde einem dem Parlament verantwortlichen Ministerpräsidenten übertragen.

Mit dem Dekret vom 11. Juli 1931 schuf man erstmals eine richtiggehende Polizei. Für jede Gemeinde gab es einen Vollzeitpolizisten, sowie sechs bei Bedarf anrückende Hilfspolizisten. Das Cos de Policia d'Andorra wurde als Servei d'Ordre mit sieben Mitarbeitern gegründet. Heute beschäftigt das Polizeikorps etwa 280 Personen.

Am 25. September 1939 schloss Andorra einen Friedensvertrag mit Deutschland, mit dem es sich aufgrund der Nichtunterzeichnung des Versailler Vertrags seit dem Ersten Weltkrieg völkerrechtlich noch im Kriegszustand befand. Das hat dazu beigetragen, dass Andorra im Zweiten Weltkrieg seine Neutralität bewahren konnte. Andorra besitzt kein stehendes Militär. Die Somement ist eine Milizformation, deren vorrangige Aufgabe der Katastrophenschutz ist. Andorra steht als neutraler Staat unter dem Schutz des französischen Staatspräsidenten und des spanischen Bischofs von Urgel. So untersteht dieser Staat also noch heute einer weltlichen und einer geistlichen Herrschaft. Die Landesverteidigung ist Aufgabe von Spanien und Frankreich.

Übrigens! Im Gefängniszentrum von Andorra sind drei (!) Gewerkschaften – die Union Correctional Andorraner Agents (SAAP), die Union Gefängnis Andorra (SPA) und die Union der Strafvollzugsanstalten (IPS) – etabliert.

*Für die VNSB-Info zusammengetragen -
Ralf Schlütemann*



BUCHTIPP:

**Dienst im Strafvollzug:
Warum der Druck auf die Beschäftigten steigt**

Gesundheit und Haft: Der psychische Stress im Strafvollzug nimmt zu. Mitarbeiter und Häftlinge werden immer stärker belastet. Die Beziehungsarbeit psychosozialer Fachkräfte mit Gefangenen nimmt ab - im Interesse einer sogenannten Effizienzsteigerung, die in Wirklichkeit keine ist. Michaela Stiepel, Gefängnispsychologin in Berlin, zeichnet in ihrem Beitrag zum Fachbuch „Gesundheit und Haft“ ein kritisches Bild.

Der Strafvollzug wird zunehmend umstrukturiert und nach Theorien des New Public Management (NPM) gesteuert. Folgen: „Zaghafte Kontakte, die zwischen vulnerablen Häftlingen und einzelnen Mitarbeitern der psychosozialen Dienste entstehen, werden tagtäglich durch gedankenlose Überweisungs- und Einweisungsverfahren zerstört, durch die Entlassungspolitik, die Rotation von Mitarbeitern, durch Ernennungssysteme, fest- oder vorgeschriebene Behandlungsquoten, bürokratische Systeme, finanzielle Kürzungen und organisatorische Umbauten. All dies zerschlägt die entstehenden Beziehungen und“ be- oder verhindert eine verlässlich-kontinuierliche psychosoziale Arbeit. „So entsteht eine Umwelt, die eine psychisch unsichere und gefährvolle, mitunter sogar toxische Realität konstituiert.“



Beschäftigte im Vollzug stehen unter mehrfachem Druck, u.a.:

- Häufig gelingt es prototypischen Häftlingen, eigene psychische Inhalte in die Köpfe von Bediensteten zu exportieren und einzelne Beamte gegeneinander auszuspielen.
- Einzelne Häftlinge traktieren die Vollzugsbeamten anhaltend mit Unschuldsbeteuerungen; dies wirkt zunächst nur ermüdend. „Handelt es sich z.B. um eine Vergewaltigung, können sich weitere sogenannte Gegenübertragungsphänomene einstellen, wie das Erleben körperlicher Schmerzen.“ Die Entwicklung von Ekel ist nicht selten.
- Andere Gefangene „kleben“ fast hilflos an Vollzugsbeamten und erheben quasi den Anspruch einer „All-inclusive-Versorgung“. „Hier als einzelner Mitarbeiter Grenzen zu setzen, erscheint fast unmöglich. Ein begrenzender Umgang kann nur mit allen an der Behandlung Beteiligten eingeübt werden.“
- Psychotiker - im Strafvollzug keine Seltenheit - sind in der Lage, unter Mitgefangenen ebenso wie unter Vollzugsbeamten die unterschiedlichsten Auseinandersetzungen auszulösen.
- Suizid oder schwere Gewalttaten gegen andere können den einzelnen Beamten schwer belasten. „Wird hier nicht rechtzeitig interveniert oder lehnen Mitarbeiter eine Krisenintervention ab, kann dies zu einer posttraumatischen Belastungsstörung beitragen, die zu möglichen, bereits erworbenen Mikrotraumen hinzukommt.“
- Querulatorische Gefangene - evtl. mit einer paranoiden Grundstörung - nehmen sehr viel Energie von Beamten und Mithäftlingen in Anspruch.
- Gefangene im offenen Vollzug sind verpflichtet, in ihrer Zelle zu schlafen und können sich darüber hinaus annähernd frei bewegen. Für diese Gruppe sind Bedienstete oft lediglich Servicekräfte und Objekte. Wenn Vollzugsbeamte nicht mehr als Person wahrgenommen werden, fühlen sie sich nachhaltig verletzt und sind außerstande, zur Resozialisierung der Straftäter beizutragen, berichtet Michaela Stiepel.

Im Handbuch „Gesundheit und Haft“ bieten mehr als 40 Insider Einblicke in eine abgeschottete Welt, in der die Normen der Zivilgesellschaft teilweise aufgehoben zu sein scheinen; doch wird bei der Lektüre beklemmend deutlich, wie abhängig ebendiese Gesellschaft von der Welt hinter Mauern ist ...

Tag der offenen Tür der Abteilung Wilhelmshaven

Am 07.09.2019 fand anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Stadt Wilhelmshaven dieses Jahr und des 111-jährigen Bestehens der Abteilung Wilhelmshaven in dieser ein Tag der offenen Tür statt. Die Kollegen der Abteilung hatten wieder einmal ein tolles und vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Es konnte unter anderem der Transportbus, das wohl einmalige -Knastmuseum- und auch die Abteilung besichtigt werden. Ferner wurden die im Justizvollzug gebräuchlichen Fesselungen vorgeführt und auf Wunsch bei dem ein oder anderem Besucher angelegt, damit sie die Fesselungen auch einmal am eigenen Leib erleben konnten.

Als besonderes Highlight hatten die Kollegen den Besuch vom ehemaligen Bundesliegaprofi Ewald Lienen mit anschließender Autogrammstunde, sowie den Auftritt der Band „United Four“,

welche im Oldenburger Land wohl mehr als bekannt sein dürfte, organisiert.

Für das leibliche Wohl sorgte ein reichhaltiges Kuchenbuffet, welches durch unsere fleißigen Kolleginnen an den Mann (Frau) gebracht wurden, so wie ein reichhaltiges Grillbuffet, welches unsere Kollegen der Küche zauberten.

Ich kann nur sagen, dass die Kollegen der Abteilung Wilhelmshaven sich wieder einmal selbst übertroffen haben.

*Für den VNSB – OV Oldenburg
Rainer Schimmelpenning*



Pensionärstreffen in der JVA Oldenburg

Am 27.11.2019 fand das schon traditionelle Pensionärstreffen in der JVA Oldenburg statt, organisiert von unserer Kollegin Chris Schröder Tajti.

Diese Veranstaltung wurde genutzt, um dem Pensionär Eberhard Laade durch Chris Schröder Tajti und Rainer Schimmelpenning für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Verband eine Dankesurkunde und einen Präsentkorb zu überreichen.

Kollege Schimmelpenning dankte dem Kollegen Eberhard Laade für seine langjährige Treue zum Verband.

*Für den VNSB/ Ortsverband Oldenburg,
Chris Schröder Tajti*



Weihnachtessen in der JVA Oldenburg

Am 12.12.2019 fand das traditionell jährliche Weihnachtessen in der JVA Oldenburg statt. In diesem Rahmen wurden vom 1. Vorsitzenden des OV Oldenburg Rainer Schimmelpenning die Kollegen Ellen Robock und Rainer Hobbiesiefken für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Verband geehrt, sowie dem Kollegen Thomas Gerdes für seine langjährige Arbeit im Vorstand des VNSB/ Ortsverband Oldenburg gedankt.

Für den VNSB/ Ortsverband Oldenburg, Rainer Schimmelpenning



Ortsverband Sehnde

VNSB Veranstaltung Kart 2019

In der Vorweihnachtszeit und zum Jahresausklang organisierte der Ortsverband Sehnde ein Kart Rennen. Hier fanden sich 11 Kolleginnen und Kollegen ein, um ihr fahrerisches Können einmal jenseits der Straße unter Rennbedingungen zu testen.



Nach einer gründlichen Einweisung in das unbekannte Gefährt und der Strecke begaben sich 9 zu ihren fahrbaren Untersätzen und dann ging es auch schon los.

Auf der Strecke, mit einer Länge von 450m pro Runde, machte sich jeder mit dem Gerät und seinem Verhalten vertraut. Nachdem die ersten schwierigen Stellen gemeistert und der eine oder andere Kontakt mit den Reifenstapeln, die zur Streckenbegrenzung aufgebaut waren hatte, ging es immer etwas flotter voran.

Dann wurden mit jeder Runde die Startaufstellung nach Zeit ausgefahren.

Nachdem auch dieser Abschnitt erledigt war wurden alle in die Startaufstellung zum eigentlichen Rennen gebracht. Alle Fahrer hintereinander vor der roten Ampel warteten auf das Umschalten der Ampel von Rot auf Grün, damit dann das Gaspedal heruntergedrückt werden konnte und

das Kart beschleunigt werden konnte. 20min Rennzeit für das erste Rennen standen an und eh man sich versah, war die Ampel auf Grün und los ging es mit Vollgas um die erste Kurve herum. Immer wieder wurde auf der Strecke versucht den anderen entweder hinter sich zu lassen oder zu überholen. Ein heißes Rennen entwickelte sich, bei dem jeder seinen Spaß hatte.

Nach 20min war das 1. Rennen vorbei und es gab eine kurze Verschnaufpause, bei der auch die verloren gegangene Flüssigkeit wieder aufgefüllt werden konnte.

Dann folgte noch ein Rennen. Hier wurde in umgekehrter Reihenfolge gestartet.

Alles noch einmal, volle Konzentration auf die Startampel, bevor es wieder mit Vollgas um die Erste Kurve ging und gleich versucht wurde an seinem Vordermann vorbei zu kommen. Nachdem auch die 20min zu Ende gingen stand ein Sieger fest.

Hier fuhr Ronny Fricke, mit viel Gefühl und noch mehr Geschwindigkeit an allen vorbei. Auf den weiteren Plätzen folgten Dirk Hennies und Jacek Szymanski.

Hier war man sich einig, alle hatten super viel Spaß bei der Veranstaltung und auch die körper-



liche Fitness war gefragt. Der eine oder andere hatte auch einige blaue Flecken zu beklagen, die er bei einem Abstecher in einen der Reifenstapel sammelte, letztendlich waren aber alle völlig begeistert von der Veranstaltung.

Anschließend klang der Abend noch mit einigen im Mels-Diner aus, bei dem die verbrauchten Kalorien in Form von Burgern mit Pommes, riesen Eis- und Kuchenportionen wieder aufgefüllt wurden.

VNSB-Ortsverbandsvorsitzender übergibt Wahlvorschlag an den Wahlvorstand

Am 15.01.2020 um 14:00 Uhr war es soweit. Der Vorsitzende des VNSB-Ortsverbands Uelzen, Ralf Schlütemann, konnte zusammen mit seinem Schatzmeister Alexander Müller, den Wahlvorschlag des VNSB-OV zur PR-Wahl 2020 an den Vorsitzenden des Wahlvorstands, Kollege Jens Liber, übergeben.

Wochen zuvor konnten die Mitglieder des Uelzener OV bereits über die Aufstellung einer Liste entscheiden. Mit der Besonderheit versehen, dass es innerhalb der JVA Uelzen zwei Ortsverbände des VNSB gibt – die Abteilung Lüneburg unterhält aus der Tradition heraus einen eigenen OV -, selbstverständlich jedoch nur ein Wahlvorschlag pro Verband abgegeben werden darf, wurde die Liste durch Lüneburger Kollegen auf zuvor ausgehandelten Rangordnungsplätzen vervollständigt.

Der nun ausformulierte und unterschriebene Wahlvorschlag des Ortsverbandes konnte so fristgerecht dem Wahlvorstandsvorsitzenden in einer kleinen Zusammenkunft übergeben werden. Da der Wahlvorstand sich gerade zu einer



kurzen Besprechung zusammengefunden hatte, konnte den Kollegen und Kolleginnen bei dieser Gelegenheit durch den Ortsverbandsvorsitzenden noch einmal persönlich der Dank für ihre wichtige ehrenamtliche Arbeit ausgesprochen werden.

An dieser Stelle ein wirklich ernstgemeintes großes Dankeschön an die Wahlvorstände in den niedersächsischen JVA'en. Ihr leistet einen großen und wichtigen Beitrag zu den anstehenden

Personalratswahlen, der nicht hoch genug angesehen werden kann und leider allzu oft ins Hintertreffen gerät. VIELEN DANK!

Gleichfalls möchte ich meinen Dank an die jeweiligen Anstaltsleitungen aussprechen, die den Wahlvorständen in ihren JVA'en die benötigte Zeit gewähren. DANKESCHÖN!

*Für den Ortsverband Uelzen
Ralf Schlütemann
-Vorsitzender-*

Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes
Dennis Hofmeister · JVA Sehnde · fgv-avd@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2
Alois Plagemann · Tel.: 0591/64674
fgv-verwaltungsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Werkdienstes
Daniel Möller · JA Hameln · fgv-werkdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes
Carsten Janecke · JVA Sehnde · fgv-sanitaetsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes
Tim Haubrich · JVA Meppen · fgv-paedagogen@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes
vakant
- Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes
vakant
- Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes
Oliver Meyer · JVA Vechta · Tel.: 04441/884 0
fgv-sozialerdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen
Tobias Hebestreit · JA Hameln · fgv-geh.dienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anstaltsleitungen und stellv. Anstaltsleitungen
vakant
- Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten
vakant
- Fachgruppenvertreter der Schwerbehinderten
Reiner Lytze · JVA Meppen
fgv-schwerbehinderte@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anwärterinnen und Anwärter
Eduard Heit · JVA für Frauen Vechta
fgv-anwaerter@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten
Hans Musfeldt · Tel.: 0581 21299051
fgv-pensionaere@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten
Werner Lübbers · JAA Emden · fgv.jugendarrest@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter Bildungsinstitut
Jens Rybicki · Bildungsinstitut Justizvollzug
fgv-Bildungsinstitut@vnsb.de



Vorsitzender:
Oliver Mageney
Tel.: 04761-80880
Mobil: 0171-2420277
Oliver.Mageney@vnsb.de



Stellvertretender Landesvorsitzender:
Engelbert Janßen
Tel.: 04441-81811
Mobil: 0176-11446676
Engelbert.Janssen@vnsb.de



Landesschriftführer:
Ralf Schlütemann
Tel.: 05821-9924918
Mobil: 0173-2146967
Ralf.Schluetemann@vnsb.de



Stellvertretender Landesvorsitzender:
Sascha Wand
Mobil: 0175-9714393
Sascha.Wand@vnsb.de



Landesschatzmeister:
Thomas Gersema
Tel.: 05931 – 29076
Mobil: 0176-11446667
Thomas.Gersema@vnsb.de



Landesgeschäftsführer
Friedhelm Hufenbach
Tel.: 050541652
Mobil: 017611446670
friedhelm.hufenbach@vnsb.de

**Verband
Niedersächsischer
Strafvollzugs-
bediensteter (VNSB)**

Rechtschutzstelle@
vnsb.de

Redaktion@vnsb.de

Ortsverbandsvorsitzende

Burgdorf

Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

Bremervörde

Christian Heitkämper, Am Steinberg 75,
27432 Bremervörde

Celle

Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

Emsland

Sascha Jerzinowski, Grünfeldstr. 1,
49716 Meppen

Göttingen

Stefan Curdt, Kirchtal 13, 37136 Ebergötzen

Hameln

Christiane Ende, Tündernsche Str. 50,
31789 Hameln

Hannover

Rüdiger Giermann (kommissarisch),
Schulenburg Landstraße 145, 30165 Hannover

Lüneburg

Detlev Gebers, Oedemer Weg 80,
21335 Lüneburg

Oldenburg

Rainer Schimmelpenning,
Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg

Ostfriesland

Michael Glinkowski, Riepster Weg 13,
26802 Moormerland

Sehnde

Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

Uelzen

Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen

Vechta

Engelbert Janßen, Willohstraße 13, 49377 Vechta

Wolfenbüttel

Sascha Wand, Ziegenmarkt 10,
38800 Wolfenbüttel

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt DP AG

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter
Barcheler Weg 1 · 27432 Hipstedt

VNSB · Barcheler Weg 1 · 27432 Hipstedt
ZKZ 68742, PVSt., DP AG, Entgelt bezahlt

Unsere Bewerberinnen und Bewerber für den Hauptpersonalrat beim nds. Justizministerium!



5a. Ina Sierke
JVA Birmervörde



4. Sascha Wand
JVA Wolfenbüttel



2a. Dorina Vasel
JVA Celle



1. Oliver Mageney
JVA Bremervörde



6. Sascha Jerzinowski
JVA Meppen



4a. Sandra Koryn
JVA Hannover



3. Ralf Schlutemann
JVA Uelzen



1a. Claudia Heil
JVA Sehnde



6a. Annemarie Linderkamp
JAA Verden



5. Frank Seegers
JVA Lingen

Warum ist es wichtig, den VNSB in den HPR zu wählen?

Im HPR ist der Justizvollzug nur mit bisher 2 Personen vertreten. Der Justizvollzug hat aber eine Vielzahl an Themen im HPR, da im Vollzug keine Zwischenbehörde und entsprechende Beiratspersonalaräte vorhanden sind. Deshalb ist es wichtig, den VNSB zu wählen. Es ist sehr realistisch, eine dritte Person in den HPR zu bekommen. Deshalb > VNSB wählen im HPR!!!



3a. Cristiane Ende
JA Hameln



2. Engelbert Janßen
JVA Vechta



Verband Nds.
Strafvollzugsbediensteter
Fachgewerkschaft im Nds. Justizvollzug

Personalratswahlen 2020

Kompetent
Erfahren
Vertrauensvoll



Deine Stimme
auch im HPR
für den VNSB

Unsere Erfolge:

- Anhebung der Vollzugszulage auf das Niveau der Polizeivollzugszulage
- Die Wiedereinführung der Sonderzahlung im Jahr 2020
- Zahlung des Anwärterzuschlags
- bisher die Übernahme aller Anwärterinnen und Anwärter
- 170 Stellenhebungen im gesamten Bereich der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst)
- Umsetzung des Stellenhebungsmodells im AVD mit zusätzlichen 750 Hebungen
- Schaffung von 53 Stellen im Praxisaufstieg, einschließlich der Erweiterung der Bandbreitenbewertung für den AVD
- Einführung der neuen Dienstkleidung
- Zusätzliches Personal (40 Stellen) für:
 - die Sozialtherapie
 - die Sicherungsverwahrung
 - den Jugendvollzug



15. Heinrich Kusnik
JVA Sehnde



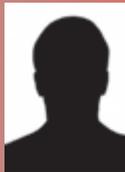
12. Dirk Henies
JVA Sehnde



9. Marc Dittrich
JVA Celle



7. Frank Laufer
JVA Rosdorf



16. Carsten Janeke
JVA Sehnde



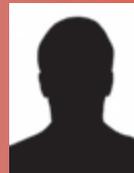
13. Marco Kohrs
JVA Celle



10. Johnny Böhm
JVA Celle



7a. Astrid Schebitz
JVA Vechta



14. Dennis Hofmeister



11. Michael Glinkowski
JAA Verden



8. Tobias Hebestreit
JA Hameln